

Maaßen

Nach den Vorkommnissen in Chemnitz spekulierte der Präsident des Bundesamtes für Verfassungsschutz, Hans-Georg Maaßen, über die Echtheit eines Videos, das die Verfolgung „ausländisch aussehender“ Bürger aus einem Mob an feindlichen Menschen zeigte. Er ließ sich folgendermaßen in der Bildzeitung zitieren:

"Die Skepsis gegenüber den Medienberichten zu rechtsextremistischen Hetzjagden in Chemnitz werden von mir geteilt. Es liegen dem Verfassungsschutz keine belastbaren Informationen darüber vor, dass solche Hetzjagden stattgefunden haben."¹

Daraufhin spekulierte Maaßen über eine mögliche Fälschung, so wurde folgendes Zitat zumindest weitgehend verstanden:

Nach meiner vorsichtigen Bewertung sprechen gute Gründe dafür, dass es sich um eine gezielte Falschinformation handelt, um möglicherweise die Öffentlichkeit von dem Mord in Chemnitz abzulenken."²

Außerdem gab Maaßen bekannt, dass der Videoausschnitt seiner Meinung nach keine Hetzjagd zeige und widersprach damit direkt der Kanzlerin. Maaßens Aussagen haben sowohl die Grünen, die Linkspartei als auch die SPD zu Rücktrittsforderungen veranlasst. Darüber wurde sich am Donnerstag innerhalb der großen Koalition ausgetauscht.³ Die Entscheidung darüber, ob Maaßen im Amt bleiben darf, wurde allerdings erst einmal auf nächste Woche verschoben.⁴

¹ <https://www.n-tv.de/politik/Seehofer-stellt-sich-hinter-Maassen-article20620933.html>

² <https://www.tagesspiegel.de/politik/hans-georg-maassen-der-verfassungsschutzchef-und-die-suche-nach-der-wahrheit/23055414.html>

³ <https://www.zeit.de/politik/deutschland/2018-09/verfassungsschutzpraesident-hans-georg-maassen-grosse-koalition-streit>

⁴ <http://www.spiegel.de/politik/deutschland/hans-georg-maassen-grosse-koalition-vertagt-entscheidung-a-1228009.html>